

Modulhandbuch

Masterstudiengang Ökonomische und Soziologische Studien

Gültig ab dem 6. Jahrgang
(Wintersemester 2009/10)



Universität Hamburg

Inhalt

Einführung (2)

Kurzübersicht (3)

Idealtypischer Studienverlauf (4)

Modul 1: Interdisziplinäre Lernwerkstatt (9)

Modul 2: Interdisziplinäre Studien (13)

Modul 3: Methoden (18)

Modul 4: Fachkurs Soziologie (25)

Modul 5: Fachkurs Volkswirtschaftslehre (31)

Modul 6: Wahlbereich (38)

Modul 7 Masterabschlussarbeit (38)

Einführung

Liebe Studierende im Masterstudiengang Ökonomische und Soziologische Studien,

durch die Modularisierung unseres Studiengangs werden Studieninhalte und Veranstaltungen zu größeren, in sich abgeschlossenen inhaltlichen Einheiten zusammengefasst. In den Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen wird festgelegt, welche Inhalte vermittelt werden und welche Qualifikationsziele vorgesehen sind. Wir bemühen uns, das Lehrangebot auf der Ebene der Module in sich kohärent zu gestalten ("roter Faden") und die Anforderungen für Sie bewältigbar (Workload und Prüfungsanforderungen) sein zu lassen. Das vorliegende Modulhandbuch soll Ihnen die Inhalte sowie Anforderungen der einzelnen Module und Lehrveranstaltungen unseres Studiengangs im Detail verdeutlichen. Wir hoffen damit ein Handbuch zur Verfügung zu stellen, das die Planbarkeit ihres Studiums verbessert und eine verlässliche Orientierung für ihr persönliches Studienverhalten ermöglicht.

Unser Masterprogramm stellt seinen Studierenden ein interdisziplinäres theorie- und forschungsorientiertes Angebot zur Verfügung, dessen Ziel es ist, die AbsolventInnen auf den Gebieten der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre für wissenschaftliche Tätigkeiten in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen vorzubereiten. Im Zentrum steht die Vermittlung vertieften Wissens zu ausgewählten soziologischen und volkswirtschaftlichen Fragestellungen. Hierbei besteht der Anspruch des Masterprogramms darin, Ihnen eine Kompetenz auf dem interdisziplinären Forschungsgebiet „Sozialökonomie“ zu vermitteln. Sie sollen zum einen befähigt werden, das vorhandene Wissen dazu sowohl zu verstehen als auch kritisch zu reflektieren. Zum anderen sollen Sie die dazu befähigt werden, über die Anwendung von bereits bestehendem Wissen hinaus zur Produktion von neuem Wissen (Forschung) beizutragen.

Unser Studiengang ist als interdisziplinärer Studiengang konzipiert, dennoch haben wir Sie um die Wahl eines Schwerpunktfaches in einem der beiden Fachbereiche gebeten. Diese Wahl hat Einfluss auf die in den Fachkurs-Modulen Soziologie bzw. Volkswirtschaftslehre sowie in dem „Modul Methoden“ zu absolvierenden Lehrveranstaltungen. Sie haben damit die Möglichkeit, eine soziologische oder alternativ eine volkswirtschaftliche Gewichtung einzubringen.

Die Inhalte des Studiengangs

Das Lehrangebot des Studiengangs gliedert sich systematisch in *fünf Themenbereiche*, die in *sieben Modulen* gegliedert sind:

- Bereich sozialökonomische Studien
 - Modul Interdisziplinäre Lernwerkstatt
 - Modul Interdisziplinäre Studien
- Bereich sozialökonomische Forschungsmethoden
 - Modul Methoden
- Bereich soziologische und volkswirtschaftliche Fachkurse
 - Modul Fachkurs Soziologie
 - Modul Fachkurs Volkswirtschaftslehre
- Wahlbereich
 - Modul Wahlbereich
- Masterabschlussarbeit
 - Modul Abschlussarbeit

Im Mittelpunkt des Studiengangs steht der *Bereich sozialökonomische Studien*. Hierzu zählt die Lernwerkstatt, die im zweiten und dritten Studiensemester mit jeweils 4 Semesterwochenstunden stattfindet, und in der forschendes Lernen (z.B. case-studies) praktiziert wird. Die Studierenden erhalten dort die Gelegenheit, ihre Kenntnisse und ihre Kreativität aktiv einzubringen. In jedem Lehrgang steht die Werkstatt unter einem neuen interdisziplinären Forschungsthema, das von je einem/r Dozenten/in der Volkswirtschaftslehre und der Soziologie gemeinsam angeboten wird. Der Werkstatt vorgelagert ist ein Lernwerkstatt-Propädeutikum, das im ersten Studiensemester angeboten wird und eine wissenschaftstheoretische Einführung, insbesondere in den Ansatz des forschenden Lernens, vermittelt. Propädeutikum und Lernwerkstatt sind im Modul „Interdisziplinäre Lernwerkstatt“ zusammengefasst. Zum Bereich zählt weiterhin das Modul „Interdisziplinäre Studien“. In den Kursen dieses Moduls werden in Lektürekursen die Kenntnisse über (auch neuere) "Klassiker" der Fachgebiete Soziologie und Volkswirtschaftslehre vertieft. Im Kurs „Vom Nutzen der Sozialökonomie“ soll nach einer spezifisch sozialökonomischen Perspektive gefragt werden, die aus den Disziplinen Soziologie und Volkswirtschaftslehre zu gewinnen ist.

Der Bereich sozialökonomische Forschungsmethoden, wird durch das Methoden-Modul repräsentiert. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls vermitteln einen reflektierten Zugang zur sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und knüpfen dazu inhaltlich möglichst an Fragestellungen der Lernwerkstatt an. Exemplarische Fragestellungen aus den theoretischen Zugängen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften werden hier mit empirischen Analysemethoden verbunden. Die Methodenkurse befähigen die Studierenden, sich sowohl in der Lernwerkstatt als auch in den anderen Fachkursen empirisch forschend mit konkreten wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen zu beschäftigen.

Die soziologischen und volkswirtschaftlichen Fachkurse in unserem Studiengang, die in den Fachkurs-Modulen angeboten werden, behandeln ausgewählte Themen der soziologischen und volkswirtschaftlichen Theoriebildung. Hier geht es sowohl darum, vorhandenes soziologisches bzw. volkswirtschaftliches Fachwissen zu vertiefen und auszubauen, als auch eine je spezifische Perspektive der Disziplin auf sozialökonomische Fragestellungen und Herausforderungen zu entwickeln. Ergänzt wird dieses Angebot durch Kurse aus dem Modul „Wahlbereich“. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, geöffnete Lehrveranstaltungen der anderen Masterstudiengänge, die unter dem Dach der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angeboten werden, zu belegen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Module der ersten drei Studiensemester haben Sie im vierten Semester die Möglichkeit ihre Masterabschlussarbeit zu verfassen, die durch eine mündliche Prüfung, in der Sie zu Thema und Aufbau ihrer Arbeit Stellung nehmen, ergänzt wird.

Die Verantwortlichen wie die Lehrenden des Masterstudiengangs, stehen Ihnen für inhaltliche und organisatorische Fragen zu ihrer Studiengangsplanung oder den inhaltlichen Anforderungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen und Module gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Studium!

Prof. Dr. Ingrid Größl

Programmdirektorin Masterstudiengang Ökonomische und Soziologische Studien

Dipl. Sozialökonom Andreas Merkens

Studiengangskoordinator Masterstudiengang Ökonomische und Soziologische Studien

KURZÜBERSICHT

Modulstruktur M.A. Ökonomische und Soziologische Studien

Das Lehrangebot des Studiengangs umfasst sieben Module, die thematisch in fünf Modul-Bereiche gegliedert sind:

Bereich sozialökonomische Studien

Modul 1: Interdisziplinäre Lernwerkstatt (26 ECTS)

- LW-Propädeutikum
- Lernwerkstatt I
- Lernwerkstatt II

Modul 2: Interdisziplinäre Studien (18 ECTS)

- Klassikerstudium Soziologie
- Klassikerstudium Volkswirtschaftslehre
- Vom Nutzen der Sozialökonomie

Bereich sozialökonomische Forschungsmethoden

Modul 3: Methoden (18 ECTS)

- Empirische Wirtschaftsforschung + Kolloquium (VWL)
- Angewandte Makroökometrie (VWL)
- Analyse verfügbarer Sozial- und Wirtschaftsdaten + Kolloquium (Soziologie)
- Ausgewählte Probleme der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis (Soziologie)

Bereich soziologische und volkswirtschaftliche Fachkurse

Modul 4: Fachkurse Soziologie (8 bzw. 12 ECTS)

- Soziale Netzwerke und Sozialkapital
- Cultural Studies des Ökonomischen
- Soziologische Ungleichheitsforschung – Bildungsbeteiligung und Bildungsbenachteiligung
- Soziologie der Geschlechterverhältnisse
- Konflikt und sozialökonomischer Wandel

Modul 5: Fachkurse Volkswirtschaftslehre (12 bzw. 8 ECTS)

- Arbeitsmarktanalysen
- Politökonomische Fragestellungen in der modernen Makroökonomik
- International vergleichende Wirtschaftsforschung
- Grundlagen der modernen Verhaltensökonomie
- Ökonomischer Wandel, Gesundheit und soziale Sicherung
- Institutionenökonomie

Wahlbereich

Modul 6: Wahlbereich (8 ECTS)

Masterabschlussarbeit

Modul 7: Masterarbeit und mündliche Prüfung (30 ECTS)

- Master-Thesis (24 ECTS)
- Mündliche Prüfung (6 ECTS)

Gesamtübersicht der Module	Kreditpunkte (ECTS)
Modul 1: Interdisziplinäre Lernwerkstatt	26
Modul 2: Interdisziplinäre Studien	18
Modul 3: Methoden	18
Modul 4: Fachkurse Soziologie	8 bzw. 12
Modul 5: Fachkurse Volkswirtschaftslehre	12 bzw. 8
Modul 6: Wahlbereich	8
Modul 7: Masterarbeit und mündliche Prüfung	30
Kreditpunkte Gesamt:	120

Idealtypischer Studienverlaufsplan

für den Studiengang M.A. Ökonomische und Soziologische Studien

1. Semester			
Lehrveranstaltung	Modul	SWS	ECTS
Lernwerkstatt – Propädeutikum	Interdisziplinäre Lernwerkstatt	2	4
Analyse verfügbarer Sozial- und Wirtschaftsdaten	Methoden Modul	2	6
Empirische Wirtschaftsforschung	Methoden Modul	2	6
Klassikerstudium VWL	Interdisziplinäre Studien	2	6
Fachkurs Soziologie/VWL	Fachkurs Modul VWL/Soziologie	2	4
Fachkurs Soziologie/VWL	Fachkurs Modul VWL/Soziologie	2	4
GESAMT		12	30

2. Semester			
Lehrveranstaltung	Modul	SWS	ECTS
Lernwerkstatt I	Interdisziplinäre Lernwerkstatt	4	11
Angewandte Makroökonomie / Ausgewählte Probleme sozialwissenschaftlicher Forschungspraxis	Methodenmodul	2	6
Fachkurs Soziologie/VWL	Fachkurs Modul VWL/Soziologie	2	4
Klassikerstudium Soziologie	Interdisziplinäre Studien	2	6
Kurs Wahlbereich	Wahlbereich	2	4
GESAMT		12	31

3. Semester			
Lehrveranstaltung	Modul	SWS	ECTS
Lernwerkstatt II	Interdisziplinäre Lernwerkstatt	4	11
Fachkurs Soziologie/VWL	Fachkurs Modul VWL/Soziologie	2	4
Fachkurs Soziologie/VWL	Fachkurs Modul VWL/Soziologie	2	4
Vom Nutzen der Sozialökonomie	Interdisziplinäre Studien	2	6
Kurs Wahlbereich	Wahlbereich	2	4
GESAMT		12	29

4. Semester			
Master-Abschlussarbeit		24	ECTS
Mündliche Prüfung		6	ECTS
Gesamt		30	ECTS

Kurs-Tableau

für den Studiengang M.A. Ökonomische und Soziologische Studien

Das Kurs-Tableau für Studierende dient der Übersicht über abgeschlossene Kurse. In das Tableau sollen alle Kurse mit den zugehörigen ECTS eingetragen werden um feststellen zu können, ob alle für den Abschluss des Masterstudiums erforderlichen Kurse und die ECTS erbracht worden sind.

Zulassungsaufgaben - Noch zu absolvierende Kurse im Bachelor Sozialökonomie	
	Erfüllt? Ja/Nein
Makroökonomie	
Mikroökonomie (z.B.: Markttheorie, Finanzwissenschaft, Verteilung oder Geld und Kredit)	
Soziologie	
Soziologie	

Interdisziplinäre Module (Pflicht)			
Modul Interdisziplinäre Lernwerkstatt			
Kurs	ECTS	Angebot Semester	Abgeschlossen?
Lernwerkstatt- Propädeutikum	4	1	
Lernwerkstatt I	11	2	
Lernwerkstatt II	11	3	
Modul Interdisziplinäre Studien			
Klassikerstudium Volkswirtschaftslehre	6	1/3	
Klassikerstudium Soziologie	6	2/4	
Vom Nutzen der Sozialökonomie	6	2/4	

Alle Kurse der Module „Interdisziplinäre Lernwerkstatt“ und „Interdisziplinäre Studien“ sind Pflichtkurse! Insgesamt sind 44 ECTS in den interdisziplinären Modulen zu erlangen.

Methoden Modul (Wahlpflicht)			
Kurs	ECTS	Angebot Semester	Abgeschlossen?
Empirische Wirtschaftsforschung & Kolloquium (VWL)	6	1/3	
Analyse verfügbarer Sozial- und Wirtschaftsdaten & Kolloquium (Soziologie)	6	1/3	
Angewandte Makroökonomie (VWL)	6	2/4	
Ausgewählte Probleme der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis (Soziologie)	6	2/4	

Um das Modul abzuschließen, müssen 18 ECTS erreicht werden, davon 12 ECTS aus Veranstaltungen, die dem gewählten Schwerpunkt zugeordnet sind.

Fachkurs Module (Wahlpflicht)			
Fachkurs Modul Volkswirtschaftslehre			
Kurs	ECTS	Angebot Semester	Abgeschlossen?
Kurs A	4	1-4	
Kurs B	4	1-4	
Kurs C	4	1-4	
Kurs D	4	1-4	
Fachkurs Modul Soziologie			
Kurs A	4	1-4	
Kurs B	4	1-4	
Kurs C	4	1-4	
Kurs D	4	1-4	

Der Abschluss sowohl des VWL- wie des Soziologie-Moduls ist für alle Studierenden verpflichtend. Ein Fachkurs-Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Studierenden in ihrem Schwerpunktfach 12 ECTS bzw. in ihrem Nebenfach 8 ECTS erworben haben.

Im Fachkurs-Modul können maximal zwei Kurse (= 8 ECTS) durch Kurse aus dem „Modul Wahlbereich“ ersetzt werden. Die Anerkennung von Kursen aus dem Modul „Wahlbereich“ im Fachkurs-Modul ist im Masterausschuss zu beantragen (formloser Antrag).

Modul Wahlbereich			
Kurs	ECTS	Angebot Semester	Abgeschlossen?
Kurs A	3-6	1-4	
Kurs B	3-6	1-4	

Im Modul Wahlbereich werden geöffnete Master-Kurse der WISO-Fakultät angeboten. Beachten Sie, dass die jeweiligen Masterstudiengänge eine unterschiedliche ECTS-Struktur (zwischen 3 und 6 ECTS) aufweisen! Sie müssen mindestens 8 ECTS aus den Kursen des Wahlbereichs erlangen (in der Regel zwei Kurse). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zwei Kurse (je Kurs mind. 4 ECTS) in Fachkurs-Modul anerkennen zu lassen. Voraussetzung hierfür ist ein formloser Antrag im Masterausschuss.

Bereich

Sozialökonomische Studien

Pflichtkurse (44 ECTS)

- **Modul 1: Interdisziplinäre Lernwerkstatt**
- **Modul 2: Interdisziplinäre Studien**

Modul 1: Interdisziplinäre Lernwerkstatt

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ingrid Größl

Status des Moduls: Pflichtmodul

Bildungs- und Lernziele: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltungen des Moduls, sind die Studierenden befähigt, eine produktive Zusammenführung von Theorie, Methode, Empirie/Erfahrung und Praxis zu leisten. Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, eine Haltung des „forschenden Lernens“ einzunehmen, um damit ein forschungsorientiertes und wissenschaftliches Arbeiten auf dem Gebiet der Sozialökonomie zu realisieren.

Inhalte: Das Modul „Interdisziplinäre Lernwerkstatt“ sichert die sozialökonomische Interdisziplinarität, auf die der Masterstudiengang ausgerichtet ist. Es vermittelt den Studierenden eine grundlegende Einführung in Theorie und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens. Das Modul umfasst den Kurs „Lernwerkstatt“, der über zwei Semester angeboten wird, von je einer Lehrperson aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre bzw. der Soziologie geleitet wird, und ein spezifisches sozialökonomisches Forschungsthema verfolgt. Die Veranstaltung „Lernwerkstatt-Propädeutikum“ dient der wissenschafts-methodischen Vorbereitung auf die Lernwerkstatt, hier insbesondere dem Ansatz des „forschenden Lernens“. Eine Darstellung der jeweiligen Lehrveranstaltungsinhalte findet sich im Anschluss.

Lehrveranstaltungen des Moduls:	SWS	ECTS	Semester
Lernwerkstatt Propädeutikum	2	4	1 (WiSe)
Lernwerkstatt I	4	11	2 (SoSe)
Lernwerkstatt II	4	11	3 (WiSe)

Lehrformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Prüfungsformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Dauer des Moduls: Das Modul läuft über drei Semester und beginnt in jedem Wintersemester. Die Lehrveranstaltungen des Moduls sind Pflichtkurse.

Vorraussetzungen: Keine

Leistungspunkte: 26 ECTS

Workload: 780 Stunden

Literatur: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls:

Lehrveranstaltung: Lernwerkstatt Propädeutikum	2 SWS	4 ECTS
Dozierende: Dipl. Soziologin Ulla Ralfs Email: Ulla.Ralfs@wiso.uni-hamburg.de		
<p>Bildungs- und Lernziele: Das Propädeutikum ermöglicht den Studierenden, Konzeptionen des „forschenden Lernens“ zu reflektieren und einzuüben sowie einen gemeinsamen Standard für das wissenschaftliche Arbeiten zu erlangen. Die Studierenden erlangen ein grundlegendes Verständnis, der projektorientierten Organisation sozialwissenschaftlicher Forschung, forschungsfördernder Institutionen und gegenwärtiger Forschungsfelder. Sie werden befähigt, eine wissenschaftsbezogene Kritikfähigkeit, aber auch argumentative Stringenz und Komprimierungsfähigkeit zu entwickeln und auszubauen. Durch das Propädeutikum wird eine methodische und wissenschaftstheoretische Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten in der Lernwerkstatt gewährleistet.</p>		
<p>Inhalte: In der Lehrveranstaltung werden wissenschaftliche Argumentation und Debatte, die Präsentation und das Schreiben von wissenschaftlichen Textsorten – Abstract, Rezension, wissenschaftlicher Essay – eingeübt und vertieft. Von den Studierenden werden Texte zur Wissenschaftsorganisation, zur Projektorientierung wissenschaftlichen Arbeitens, sowie zu Herrschafts- und Machtstrukturen im Wissenschaftsbetrieb behandelt.</p>		
Lehrformen: Lehrgespräch, Gruppendiskussionen		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Referat mit Verschriftlichung (8-10 Seiten) oder mündliche Prüfung		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.</p>		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester; Pflichtveranstaltung im ersten Studiensemester		
<p>Literatur: Besio, Christina, 2009: Forschungsprojekte. Zum Organisationswandel in der Wissenschaft. Bielefeld: transcript Verlag. Bourdieu, Pierre, 1992: Homo academicus. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Weingart, Peter; Carrier, Martin; Krohn; Wolfgang (Hrsg.), 2007: Nachrichten aus der Wissensgesellschaft. Analysen zur Veränderung der Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.</p>		

Lehrveranstaltung: Lernwerkstatt 1 & 2	je 4 SWS	je 11 ECTS
Dozierende: NN		
Bildungs- und Lernziele: Die Lernwerkstatt befähigt die Studierenden, eigene Forschungsprojekte interdisziplinär in Einzel und Teamarbeit durchzuführen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Lernwerkstatt erlangen sie die Fähigkeit zum forschungsorientierten und wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Sozialökonomie.		
<p>Inhalte: Grundidee der Lernwerkstatt ist das Leitbild des "forschenden Lernens" mit den Merkmalen "Interdisziplinarität" und "Exemplarität" . Das Merkmal der "Exemplarität" soll durch die Behandlung von Fallbeispielen ("Case Studies") in Arbeitsgruppen realisiert werden. Die Fallbeispiele werden so gewählt, dass sie zum Erlernen und Einüben verschiedener wissenschaftlicher Methoden und Arbeitstechniken sowie spezifischer Formen wissenschaftlicher Argumentierens und Schreibens geeignet sind.</p> <p>Der jeweilige Gegenstand der Lernwerkstatt ist einem der folgenden Themenfelder zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit: Markt, Staat und Solidarität • Macht, Geld und Recht • Krise und Regulierung • Gesundheits- und Sozialpolitik • Kultur und Ökonomie <p>Je nach Forschungsinteresse von Lehrenden und Studierenden können weitere Themenfelder durch den Masterausschuss beschlossen werden.</p> <p>Inhalte bisheriger Lernwerkstätten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernwerkstatt des 3. Lehrgangs mit dem Thema „Alter in der Großstadt. Regionalökonomische und soziologische Aspekte der demographischen Entwicklung in Hamburg“ hat in dem Zeitraum von Sommersemester 2006 bis Sommersemester 2007 stattgefunden und wurde von Prof. Dr. Harald Mattfeldt (Fachgebiet VWL) und dem Geschäftsführer der HPG (Hamburger Pflegegesellschaft e.V.) Jens Stappenbeck (für den Bereich Soziologie) geleitet. • Die Lernwerkstatt des 4. Lehrgangs mit dem Thema: "Metropolregion Hamburg: Soziale Ungleichheit und 'neues Präkariat' " hat in dem Zeitraum von Sommersemester 2007 bis Sommersemester 2008 stattgefunden und wurde geleitet von Prof. Dr. Lars Lambrecht (Fachgebiet Soziologie) und Dipl.-Sozialökonom Christian Hartz (Fachgebiet VWL). • Die Lernwerkstatt des 5. Lehrgangs mit dem Thema „Grenzenlose Arbeit? Deregulierung, Reorganisation und Marktlichkeit. Arbeit und Leben zwischen Kreativität und Prekarität in ökonomischer und soziologischer Perspektive" hat in dem Zeitraum von Sommersemester 2008 bis Wintersemester 2009/10 stattgefunden und wurde geleitet Prof. Dr. Stefanie Ernst (Soziologie) und Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling (VWL). 		
Lehrformen : Die vorherrschende Arbeitsweise sind Projektgruppen, studentische Arbeitsgruppen, Vorträge von Lehrenden und Studierenden. Weiterhin werden i.d.R. Experten aus wissenschaftlichen Instituten und Wissenschaftsabteilungen von Unternehmungen, gesellschaftlichen Verbänden und politischen Institutionen eingeladen.		
Prüfungsformen: Referat mit Verschriftlichung (20 Minuten, 5-7 Seiten) und Hausarbeiten(20-25 Seiten) sowie Protokoll mindestens einer Sitzung der Lernwerkstatt und der studentischen Arbeitsgruppe.		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std. Präsenzzeit: 14 x 4 SWS = 56 Std. Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung: 14 x 10 SWS = 140 Std. Erstellen der Hausarbeit = 104 Std. Studentische Arbeitsgruppe = 30 Std.</p>		

Turnus des Angebots und Dauer: Die Lernwerkstatt beginnt im Sommersemester und geht über zwei Semester. Die Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen im zweiten bzw. dritten Studiensemester
Literatur: Zur Vorbereitung empfohlene Literatur wird je nach Thematik von den Lehrenden rechtzeitig bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung: Lernwerkstatt I & II , VI. Lehrgang, SoSe 2010 – WiSe 2010/2011	4 SWS	11 ECTS
Thema: Diversität von Finanzsystemen und endogene Risikopräferenzen		
Dozierende: Prof.Dr.Ingrid Größl , Prof. Dr. Rolf v. Lüde		
<p>Inhalte: In ihrem vieldiskutierten Konzept der „Varieties of Capitalism“ (VoC) klassifizieren Peter Hall und David Soskice ökonomische Strukturtypen nach den jeweils vorherrschenden Koordinationsmechanismen einzelwirtschaftlicher Pläne. Danach zeichnen sich liberale Marktökonomien durch den Vorrang des Markt- und damit Preismechanismus aus, während in den so genannten koordinierten Marktökonomien Mechanismen der strategischen Interaktion Vorrang haben. Bei dem Bestreben, internationale Unterschiede in den Ausformungen kapitalistischer Systeme zu erklären, stellt der VoC-Ansatz Beziehungen zwischen Institutionen und dem Verhalten der Akteure in den Mittelpunkt, wobei in der kurzen Frist das Akteursverhalten als durch Institutionen geleitet gesehen wird, aber auf längere Frist durchaus eine Wechselbeziehung anerkannt wird. Inwieweit Akteure tatsächlich Institutionen verändern (können) charakterisiert die vergleichsweise Trägheit bzw. Flexibilität ökonomischer Strukturtypen. Während nun der VoC-Ansatz schwerpunktmäßig auf Unternehmen als die hauptsächlichen Akteure gerichtet ist und hierbei die Produktions- und Arbeitsbeziehungen in den Mittelpunkt stellt, ist das Finanzsystem und sämtliche sich darin bewegenden Akteure, Gegenstand der Lernwerkstatt. Gefragt wird nach Erklärungen für die beobachtbare Finanzsystemdiversität, die sich danach charakterisieren lässt, welche Rolle (organisierte) Finanzmärkte (marktorientierte Finanzsysteme) im Vergleich zu Geschäftsbanken (bankorientierte Finanzsysteme) spielen. Im Mittelpunkt soll dabei die Frage stehen, welche Bedeutung endogene, d.h., durch das soziale und kulturelle Umfeld geprägte Risikopräferenzen spielen.</p> <p>Im Sommersemester steht die Makroperspektive im Mittelpunkt, d.h., es werden vor allem die institutionellen und organisatorischen Eigenschaften unterschiedlicher Finanzsysteme und beleuchtet und das Verhalten unterschiedlicher Koordinationsorganisationen untersucht. Hierbei wird vor allem im zweiten Teil die Bedeutung von Risikoaspekten für die ökonomische Koordination im Finanzsystem beleuchtet, und zwar aus ökonomischer wie soziologischer Sicht.</p> <p>Die erste Hälfte des Wintersemesters ist vor allem der Mikroperspektive gewidmet und hierbei vor allem dem einzelwirtschaftlichen Umgang mit (finanziellen) Risiken. Wir beschäftigen uns mit dem Rational-Choice-Ansatz ebenso wie mit Modifikationen durch die Behavioral Finance. Im Mittelpunkt stehen aber Ansätze aus der Emotionssoziologie und Ansätze, die einzelwirtschaftliche Risikopräferenzen in das soziokulturelle Umfeld einbetten. In der zweiten Hälfte des Wintersemesters werden die erarbeiteten Bausteine zusammengefügt. Im Zentrum steht die Frage, was beobachtete institutionelle Trägheiten bzw. deren Flexibilität bestimmt und welche Rolle dabei Risikopräferenzen im Vergleich zu anderen Erklärungsfaktoren spielen.</p>		

Modul 2: Interdisziplinäre Studien

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ingrid Größl

Status des Moduls: Pflichtmodul

Bildungs- und Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls, sind die Studierenden befähigt, den Beitrag der Disziplinen Soziologie und Volkswirtschaftslehre zur wissenschaftlichen Erklärung und praktischen Gestaltung sozialer und ökonomischer Strukturen und Prozesse zu bewerten. Die Studierenden erlangen zudem historische Kenntnisse über den Entstehungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhang der Soziologie bzw. der Volkswirtschaftslehre. Durch das Studium klassischer soziologischer und volkswirtschaftlicher Texte, erlangen sie zudem die Kompetenz, grundlegende sozialökonomische Probleme und Fragestellungen in ihrer Zeitgebundenheit sowie ihrer zeitlosen Dimension zu verstehen und zu interpretieren. Sie sind so in der Lage, wissenschaftliche Aussagen auf mögliche Interessensaffinitäten zu überprüfen und kritisch auf ihre gesellschaftliche Gestaltungs- und Interventionspraxis zu hinterfragen.

Inhalte: In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden klassische soziologische und volkswirtschaftliche Texte gemeinsam gelesen und diskutiert. Als „klassische“ Texte sind solche anzusehen, die für die Entwicklung der Soziologie bzw. der Nationalökonomie von grundlegender Bedeutung sind. Weiterhin wird eine Analyseperspektive eingenommen, die nach dem gesellschaftlichen Nutzen sozialökonomischer Theoriebildung fragt. Eine ausführliche Darstellung der jeweiligen Lehrveranstaltungsinhalte findet sich im Anschluss.

Lehrveranstaltungen des Moduls:	SWS	ECTS	Semester
Klassikerstudium Volkswirtschaftslehre	2	6	1 (WiSe)
Klassikerstudium Soziologie	2	6	2 (SoSe)
Vom Nutzen der Sozialökonomie	2	6	3 (WiSe)

Lehrformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Prüfungsformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Dauer des Moduls: Das Modul läuft über drei Semester und beginnt in jedem Wintersemester. Die Lehrveranstaltungen des Moduls sind Pflichtkurse.

Vorraussetzungen: Keine

Leistungspunkte: 18 ECTS

Workload: 540 Stunden

Literatur: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls:

Lehrveranstaltung: Klassikerstudium Volkswirtschaftslehre - John Maynard Keynes	2 SWS	6 ECTS
Dozierende: Prof. Dr. Arne Heise	Email: Arne.Heise@wiso.uni-hamburg.de	
<p>Bildungs- und Lernziele: Mit dem Studium eines ökonomischen Klassiker- und Grundlagentextes erlangen die Studierenden die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Probleme und Fragestellungen in ihrer Zeitgebundenheit sowie ihrer zeitlosen Dimension zu verstehen und zu interpretieren. Das Kennenlernen und Diskutieren des ‚keynesianischen Systems‘, verschiedener Keynes-Interpretationen sowie des Transfers von ‚keynes‘cher‘ Analyse auf selbstgewählte Fragestellungen, befähigt die Studierenden, das Theoriemodell zu überprüfen und kritisch seine gesellschaftliche Gestaltungs- und Interventionspraxis zu hinterfragen.</p>		
<p>Inhalte: „Alle Ökonomen behaupten, sie gelesen zu haben. Nur bei den wenigsten trifft dies zu. Die Masse hat ein geheimes Schuldgefühl, weil sie es nie lesen wird“ (John Kenneth Galbraith). Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung die Gelegenheit, diesen ‚Klassiker‘ im Original zu lesen und zu diskutieren. Zweifellos gehört die ‚General Theory‘, das Opus Magnum von John Maynard Keynes, zu den bedeutendsten ökonomischen Büchern überhaupt, zumindest aber des 20. Jahrhunderts. Ob der eigene Anspruch, den Keynes so formulierte: „Ich schreibe ein Buch, das die Art und Weise, wie über Ökonomie gedacht wird, weitgehend revolutionieren wird“, von der ‚General Theory‘ eingelöst werden kann, wird ebenso diskutiert, wie unterschiedliche Keynes-Rezeptionen untersucht werden. Dies wird anhand der parallelen Lektüre der ‚General Theory‘, Alvin H. Hansens ‚Keynes‘ ökonomische Lehren‘ und Victoria Chicks ‚Macroeconomics after Keynes‘ geschehen.</p>		
<p>Lehrformen : Gemeinsame Lektüre, Lehrgespräch, Textanalyse und Textdeutung, Diskussion über den theoretischen Gehalt.</p>		
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>		
<p>Prüfungsformen: Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat mit Verschriftlichung (8-10 Seiten)</p>		
<p>Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. Präsenzzeit: Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 66 Std. Nacharbeit = 34 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 52 Std.</p>		
<p>Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester.</p>		
<p>Literatur: Chick, V.; Macroeconomics after Keynes. A Reconsideration of the ‚General Theory‘, Oxford 1983 Hansen, A.H.; Keynes‘ ökonomische Lehren, Hamburg 1959 Hagemann, H., Steiger, O. (Hrsg.); Keynes‘ General Theory nach fünfzig Jahren, Berlin 1988</p>		

Lehrveranstaltung: Klassikerstudium Soziologie - Max Weber	2 SWS	6 ECTS
Dozierende: Prof. Dr. Stefan Breuer		Email: Stefan.Breuer@wiso.uni-hamburg.de
Bildungs- und Lernziele: Mit dem Studium eines soziologischen Klassiker- und Grundlagentextes erlangen die Studierenden die Fähigkeit, soziologische Probleme und Fragestellungen in ihrer Zeitgebundenheit sowie ihrer zeitlosen Dimension zu verstehen und zu interpretieren. Die Studierenden werden zudem zur historisch-kritischen Textinterpretation befähigt.		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung ist dem Werk Max Webers gewidmet, das nicht nur zu den Grundlagentexten der Soziologie zählt, sondern auch heute noch für viele Forschungen Ausgangs- und Orientierungspunkte bietet. Mit dem von ihm konzipierten und herausgegebenen <i>Grundriß der Sozialökonomik</i> (Tübingen 1918 ff.), zu dem auch sein nachgelassenes Hauptwerk <i>Wirtschaft und Gesellschaft</i> zählt, hat Weber zugleich einen maßgeblichen Beitrag zur Formulierung spezifisch sozialökonomischer Fragestellungen geleistet und die „wissenschaftliche Erforschung der allgemeinen Kulturbedeutung der sozialökonomischen Struktur des menschlichen Gemeinschaftslebens“ (Die ‚Objektivität‘ sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis, 1902) in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die Kapitel I und III aus <i>Wirtschaft und Gesellschaft</i> sein („Soziologische Grundbegriffe“ und „Typen der Herrschaft“).		
Lehrformen : Gemeinsame Lektüre, Lehrgespräch, Textanalyse und Textdeutung, Diskussion über den theoretischen Gehalt		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat mit Verschriftlichung (8-10 Seiten)		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. Präsenzzeit: Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 66 Std. Nacharbeit = 34 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 52 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester, Abschluss im zweiten Studiensemester		
Literatur: Literatur: Max Weber: <i>Wirtschaft und Gesellschaft</i> . Empfohlene Ausgabe: Zweitausendundseins.		

Lehrveranstaltung: Vom Nutzen der Sozialökonomie	2 SWS	6 ECTS
Dozierende: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling Email: Hans-Jürgen.Bieling@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Die Studierenden erlangen in der Lehrveranstaltung die Fähigkeit, eine spezifische, d.h. interdisziplinäre sozialökonomische Perspektive einzunehmen und zu entwickeln. Sie werden weiterhin in die Lage versetzt, nach dem analytischen aber auch politischen Gebrauchswert sozialökonomischer Forschung zu fragen.		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt sich mit dem gesellschaftlichen Nutzen oder emphatischer formuliert, der gesellschaftlichen Verantwortung der Disziplinen Soziologie und Volkswirtschaftslehre auseinander. In der Diskussion ausgewählter Texte wird insbesondere danach gefragt, ob und inwiefern sozioökonomische Analyseperspektiven nicht nur ein tiefgründiges Verständnis sozialer und wirtschaftlicher Prozesse eröffnen, sondern auch eine kritisch-reflektierte gesellschaftliche Gestaltungs- und Interventionspraxis nahe legen.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat mit Verschriftlichung (8-10 Seiten)		
Lehrformen: Gemeinsame Lektüre, Lehrgespräch, Textanalyse und Textdeutung, Diskussion über den theoretischen Gehalt, stud. Referate		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. Präsenzzeit: Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 66 Std. Nacharbeit = 34 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 52 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester		
Literatur: Beckert, Jens/Diaz-Bone, Rainer/Ganßmann, Heiner (Hrsg.) (2007): Märkte als soziale Strukturen, Frankfurt a.M.; New York: Campus. Dahms, Harry F. (Hrsg.) (2000): Transformations of Capitalism. Economy, Society, and the State in Modern Times, New York: New York University Press. Hofmann, Werner (Hrsg.) (1963ff): Sozialökonomische Studientexte. 3 Bände, Berlin: Duncker & Humblot. Maurer, Andrea (Hrsg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden: VS-Verlag.		

Sozialökonomische Forschungsmethoden

Wahlpflichtkurse (18 ECTS)

- **Modul 3: Methoden**

Modul 3: Methoden

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ulrich Fritsche

Status des Moduls: Wahlpflichtmodul

Bildungs- und Lernziele: Die Lehrveranstaltungen des Moduls vermitteln einen reflektierten Zugang zur sozial- und wissenschaftlichen Forschung. Mit dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, exemplarische Fragestellungen, aus den theoretischen Zugängen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, mit empirischen Analysemethoden zu verbinden und in eine eigenständige empirische Forschung zu überführen.

Inhalte: Im Modul werden grundlegende Methoden der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen behandelt. Hierzu zählen sowohl die Grundlagen ökonomischer Arbeit wie die Auswertungsverfahren sozialwissenschaftlicher Daten. Eine ausführliche Darstellung der jeweiligen Lehrveranstaltungsinhalte findet sich im Anschluss.

Lehrveranstaltungen des Moduls:	SWS	ECTS	Semester
Empirische Wirtschaftsforschung + Übung (VWL)	4	6	1 (WiSe)
Angewandte Makroökonomie (VWL)	2	6	2 (SoSe)
Analyse verfügbarer Sozial- und Wirtschaftsdaten + Übung (Soziologie)	4	6	1 (WiSe)
Ausgewählte Probleme der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis (Soziologie)	2	6	2 (SoSe)

Lehrformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Prüfungsformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Dauer des Moduls: Das Modul läuft über drei Semester und beginnt in jedem Wintersemester. Die Lehrveranstaltungen des Moduls sind Pflichtkurse.

Voraussetzungen: keine

Leistungspunkte: Um das Modul abzuschließen, müssen 18 ECTS erreicht werden, davon 12 ECTS aus Veranstaltungen, die dem gewählten Schwerpunkt zugeordnet sind.

Workload: 540 Stunden

Literatur: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls:

Lehrveranstaltung: Empirische Wirtschaftsforschung & Kolloquium	4 SWS	6 ECTS
Dozierende: Prof. Dr. Ulrich Fritsche Email: Ulrich.Fritzsche@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: In der Lehrveranstaltung erlangen die Studierenden Kenntnisse wesentlicher Neuentwicklungen auf dem Gebiet der PC-gestützten Zeitreihenanalyse. Durch eine intuitive und anwendungsbezogene Darstellung erlangen sie ein Grundverständnis ökonomischer Arbeit. Die Teilnehmer lernen zudem, empirische Fragestellungen selbständig mit Hilfe des Ökonometrieprogramms EViews am PC umzusetzen.		
Inhalte: Zentraler Bestandteil des Kurses ist eine Wiederholung des linearen Regressionsmodells. Danach wird schrittweise von den klassischen Annahmen abgewichen und es werden mögliche Erweiterungen diskutiert (Heteroskedastie, Autokorrelation, ausgelassene Variablen). Zudem werden Verfahren für diskret abhängige Variablen sowie für Paneldaten besprochen. Anhand von Beispielen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung werden die erlernten Techniken schließlich angewendet. Die Veranstaltung wird durch wöchentliche Übungen zum Projektseminar (2 SWS) ergänzt.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Vorausgesetzt werden Kenntnisse PC-gestützter Tabellenkalkulations-Software.		
Prüfungsformen: Klausur oder Hausarbeit (10-12 Seiten)		
Lehrformen : Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um eine PC-gestützte Vorlesung mit Übungen anhand konkreterempirischer Fragestellungen.		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: Kontaktstunden = 56 Std. Vorbereitende Lektüre = 66 Std. Nacharbeit = 24 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 34 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester, empfohlener Abschluss: erstes Studiensemester		
Literatur: Gujarati, D.N. (2003): Basic Econometrics. New York: McGraw-Hill, 4th edition Verbeek, M. (2008): A Guide to Modern Econometrics. Wiley-VCH, 3rd edition Winker, P. (2007) Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie. 2. Auflage, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York et al. Berndt, E. R. (1991): The Practice of Econometrics – Classic and Contemporary. Addison Wesley		

Lehrveranstaltung: Angewandte Makroökometrie	2 SWS & stud. Arbeitsgruppe	6 ECTS
Dozierende: Prof. Dr. Ulrich Fritsche Email: Ulrich.Fritzsche@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Aufbauend auf dem Kurs „Grundlagen der Empirischen Wirtschaftsforschung“, erlangen die Studierenden fortgeschrittene Methoden empirischer Wirtschaftsforschung. Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung befähigt zur selbständigen Erarbeitung empirischer Methoden sowie zur Verbindung von ökonomischer Theorie mit empirischer Analysepraxis. Die Vorlesung wird durch eine studentische Arbeitsgruppe (2 SWS) ergänzt.		
<p>Inhalte: Im Zentrum des Kurses steht das Identifikationsproblem makroökonomischer und -ökonometrischer Modelle. Im Kurs wird anhand verschiedener „Schulen“ der empirischen Wirtschaftsforschung der Umgang mit dem Identifikationsproblem verdeutlicht. Dabei wird einerseits das aus den Makroökonomie-Kursen bekannte IS-LM-Modell mit unterschiedlichen Verfahren geschätzt, identifiziert, analysiert und die Ergebnisse bewertet. Zudem wird mit der verallgemeinerten Momentenmethode (GMM) ein Schätzverfahren eingeführt, welches die Schätzung intertemporaler Modellgleichungen ermöglicht.</p> <p>Im Detail geht es um die Erarbeitung folgender Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der traditionelle Ansatz der „Cowles“-Kommission: Schätzung eines IS-LM-Modells im traditionellen Ansatz • Die Lucas-Kritik, die Sims-Kritik • Strukturelle Vektorautoregressive Modelle: Schätzung eines IS-LM-Modells im VAR-Ansatz • Schätzung einer Eulergleichung mit GMM 		
Voraussetzung für die Teilnahme: Empfohlen wird der Besuch einer Einführungsvorlesung in die Ökonometrie, z.B. die Veranstaltung „Methoden Empirischer Wirtschaftsforschung“ im Bachelor-Studiengang des Fachbereichs Sozialökonomie oder die „Einführung in die Ökonometrie“ im Departement Wirtschaftswissenschaft sowie der Veranstaltung „Empirische Wirtschaftsforschung I“ oder alternativ die Bereitschaft, sich diesen Stoff im Selbststudium zu erarbeiten. Grundlegende Kenntnisse der Software EViews (im PC-Pool installiert), Bereitschaft zur Einarbeitung in die Software JMulTi (Freeware, http://www.jmulti.de) und „gretl“ (http://gretl.sourceforge.net/)		
Prüfungsformen: Klausur am PC		
Lehrformen: Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um eine PC-gestützte Vorlesung mit Übungen anhand konkreter empirischer Fragestellungen.		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std Präsenzzeit: Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 54 Std. (incl. Stud. Arbeitsgruppe) Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 42 Std.</p>		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester		

Literatur:

Wolters, J., Kirchgässner, G. (2005): Einführung in die moderne Zeitreihenanalyse. München: Vahlen.

Hauptlehrbuch begleitend zum Kurs (Anschaffung empfohlen):

Favero, Carlo A. (2001): Applied Macroeconometrics, Oxford, Oxford University Press.

Hintergrund zum Programm JMulti:

Lütkepohl, H., Krätzig, M. (Hrsg) (2004): Applied Time Series Econometrics, Cambridge, Cambridge University Press

Lehrveranstaltung: Analyse verfügbarer Sozial- und Wirtschaftsdaten & Kolloquium	4 SWS	6 ECTS
Dozierende: Prof. Dr. Wilfried Laatz Email: Wilfried.Laatz@wiso.uni-hamburg.de		
<p>Bildungs- und Lernziele: Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse zu den wichtigsten Quellen verfügbarer Sozial- und Wirtschaftsdaten, der unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten und -voraussetzungen, einschließlich der Datenschutzproblematik. Der erfolgreiche Abschluss der Lehrveranstaltung befähigt weiterhin zur Anwendung typischer statistischer Auswertungsverfahren, insbesondere auch für Longitudinalstudien. Es wird die Fähigkeit zur Anwendung eines der wichtigsten Statistikprogrammpakete (z.B. SPSS) zur Erstellung geeigneter Datenfiles und Analyse der Daten erlangt, sowie die Fähigkeit zur Durchführung einer Untersuchung auf Basis verfügbarer Daten und zum Schreiben eines Ergebnisberichtes.</p>		
<p>Inhalte: Angesichts des hohen Zeit- und Kostenaufwands bei der Produktion empirischer Daten gewinnt die Bearbeitung von Sozial- und Wirtschaftsdaten in der Wissenschaft eine immer größere Bedeutung. So werden zunehmend mehr „Scientifique Use Files“ bereitgestellt. Die Nutzung solcher Files soll geübt werden. Die Veranstaltung wird durch wöchentliche Übungen zum Projektseminar (2 SWS) ergänzt.</p> <p>Die Inhalte im Detail:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden die wichtigsten Quellen für verfügbare Daten am Beispiel ausgewählter Themen und Quellen demonstriert. Es wird die Vorgehensweise bei der Recherche geeigneter Daten, die Beurteilung der Daten und der Datenqualität, den Datentransfer und die Datenaufbereitung eingeübt. • Es werden methodische und thematische Analysekenntnisse einiger ausgewählter Datensätze (zB: ALLBUS, SOEP, Mikrozensus) sowie besondere methodische Probleme beim Umgang mit verfügbaren Daten behandelt. • Es werden Anwendungskenntnisse mindestens eines der wichtigsten Statistikanalysepakete (z.Zt. vorwiegend SPSS) eingeübt. Dabei wird neben der eigentlichen statistischen Analyse besonderes Gewicht gelegt auf Datentransfer, Datenkombination und die Selektion von Fällen. 		
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Kenntnisse der Grundlagen <i>Empirische Methoden</i> und Grundkenntnisse der <i>Methoden statistischer Analyse</i> werden empfohlen.</p>		
<p>Prüfungsformen: Die Lehrveranstaltung wird mit einem Forschungsbericht zu einem selbst gewählten Thema abgeschlossen, der 10-15 Seiten umfassen soll.</p>		
<p>Lehrformen: Lehrgespräch mit Übungen.</p>		
<p>Unterrichts- und Prüfungssprache: deutsch</p>		

<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Präsenzzeit: Kontaktstunden (incl. Kolloquium) = 56 Std. Vorbereitende Lektüre = 66 Std. Nacharbeit = 24 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 34 Std.</p>
<p>Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester</p>
<p>Literatur: <i>Jacob, H. (1984): Using Published Data, Sage University Papers 42</i> <i>Laatz, W. (1993): Grundlagen Empirischer Methoden, Frankfurt/M.</i> <i>Rohwer, G. / Pötter, U. (2001): Grundzüge der sozialwissenschaftlichen Statistik, Weinheim und München</i></p>

<p>Lehrveranstaltung: Ausgewählte Probleme der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis: Qualitative Forschungsmethoden</p>	2 SWS	6 ECTS
<p>Dozierende: Prof. Dr. Betina Hollstein Email: Betina.Hollstein@wiso.uni-hamburg.de</p>		
<p>Bildungs- und Lernziele: Die Veranstaltung führt in qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren ein. Erlangt werden sollen Kenntnisse über die Spezifik qualitativer Daten, über Probleme ihrer Erhebung und über grundlegende interpretative Auswertungsverfahren. Im Rahmen einer gemeinsamen Projektarbeit werden die methodischen Vorgehensweisen auf eigene Fragestellungen übertragen und konkrete Schritte bei der Durchführung praktisch erprobt.</p>		
<p>Inhalte: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen qualitativer Forschung ein und gibt einem Überblick über qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren. Verschiedene Interviewtypen (Leitfadeninterview, narratives Interview etc.) sowie unterschiedliche interpretative Auswertungsverfahren (Ethnomethodologische Konversationsanalyse, Objektive Hermeneutik, Inhaltsanalyse, Grounded Theory) werden vorgestellt und vergleichend gegenübergestellt. Im Rahmen einer gemeinsamen Projektarbeit werden wesentliche Aspekte eines qualitativen Forschungsdesigns (Themenfindung, Interviewführung, Kodierung, Memos schreiben) praktisch umgesetzt, erprobt und Probleme bei der Durchführung diskutiert.</p>		
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>		
<p>Prüfungsformen: Durchführung eines kleinen Praxisprojekts (Erhebung, Kodierung), mündliche Präsentation im Seminar und schriftliche Ausarbeitung.</p>		
<p>Lehrformen: Lehrgespräch mit Übungen.</p>		
<p>Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Präsenzzeit: Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 76 Std. Nacharbeit = 34 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 42 Std.</p>		
<p>Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester</p>		

Literatur:

Bohnsack, Ralf (1999): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung. Opladen: Leske & Budrich (3., neubearbeitete Auflage).

Glaser, Barney G./Strauss, Anselm L. (1998/1967): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern: Huber.

Strauss, Anselm (1994), Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink.

Wohlrab-Sahr, Monika/Przyborski, Aglaja (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Soziologische und volkswirtschaftliche Fachkurse

Wahlpflichtkurse (8 bzw. 12 ECTS)

- **Modul 4: Fachkurse Soziologie**
 - **Modul 5: Fachkurse
Volkswirtschaftslehre**

Modul 4: Fachkurse Soziologie

Modulverantwortung: Prof. Dr. Betina Hollstein

Status des Moduls: Wahlpflichtmodul

Bildungs- und Lernziele: Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die Studierenden in der Lage, ihr vorhandenes soziologisches Wissen zu vertiefen und einen problembezogenen, kritischen Umgang mit verschiedenen soziologischen Theorien und Erklärungsansätzen zu entwickeln.

Inhalte: Das Modul behandelt ausgewählte Themen der soziologischen Theoriebildung unter besonderer Berücksichtigung sozialökonomischer Fragestellungen. Die Lehrveranstaltungen des Moduls beinhalten (kultur-) soziologische Studien zu den gesellschaftlichen Bereichen Bildung, soziale Schichtung und Ungleichheit, kulturelle Reproduktion und sozialökonomischer Strukturwandel sowie Geschlechterverhältnisse. Die Veranstaltungen werden periodisch, insbesondere im Hinblick auf den Themenschwerpunkt der jeweiligen Lernwerkstatt, um weitere Seminare ergänzt.

Eine ausführliche Darstellung der jeweiligen Lehrveranstaltungsinhalte findet sich im Anschluss.

Lehrveranstaltungen des Moduls:	SWS	ECTS	Semester
Soziale Netzwerke und Sozialkapital	2	4	WiSe
Cultural Studies des Ökonomischen	2	4	WiSe
Soziologische Ungleichheitsforschung – Bildungsbeteiligung und Bildungsbenachteiligung	2	4	WiSe
Konflikt und sozialökonomischer Wandel	2	4	ab SoSe 2011
Soziologie der Geschlechterverhältnisse	2	4	SoSe
NN (thematischer Ergänzungskurs zur Lernwerkstatt)	2	4	WiSe/SoSe

Lehrformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Prüfungsformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Dauer des Moduls: Drei Semester

Vorraussetzungen: Keine

Leistungspunkte: Die Lehrveranstaltungen des Moduls sind Wahlpflichtkurse. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Studierenden mit dem Schwerpunktfach Soziologie 12 ECTS, bzw. die Studierenden mit dem Schwerpunktfach Volkswirtschaftslehre 8 ECTS erlangt haben.

Workload: 360 Stunden für Studierende im Schwerpunktfach Soziologie; 240 Stunden für Studierende im Schwerpunktfach Volkswirtschaftslehre

Literatur: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls:

Lehrveranstaltung: Soziale Netzwerke und Sozialkapital	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Betina Hollstein Email: Betina.Hollstein@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Kenntnis und Kritik grundlegender theoretischer und methodischer Ansätze sowie wichtiger Befunde der soziologischen Netzwerkforschung. Einordnung der Konzepte in soziologische Theorietraditionen. Übertragung der methodischen Konzepte auf eigene Fragestellungen.		
Inhalte: Das Netzwerkkonzept gehört zu den Konzepten, die sich in den letzten Jahren rasant verbreitet haben. Erforscht werden Kommunikationsnetzwerke, Netzwerke zwischen und Netzwerke innerhalb von Organisationen, subkulturelle Szenen und soziale Bewegungen, politische, persönliche oder virtuelle Netzwerke. Das Besondere der Netzwerkforschung ist, dass sie die Relationen zwischen den Akteuren eines Netzwerks in den Blick nimmt. Es geht um die Kontextgebundenheit sozialen Handelns, oder wie Mark Granovetter es nennt, um „embeddedness“. Damit bietet die Netzwerkforschung einen genuin soziologischen Ansatzpunkt, um den Mechanismen sozialer Integration und den Bedingungen und Folgen von Modernisierungsprozessen auf die Spur zu kommen. Das Seminar bietet einen Überblick über Fragen und Befunde der soziologischen Netzwerkforschung. Es klärt auf über die Wirkungen „schwacher Bindungen“ und „struktureller Löcher“, fragt nach dem Zusammenhang von sozialen Netzwerken und sozialer Ungleichheit und gibt einen Überblick über Forschungsstrategien und Methoden, mit denen Netzwerkanalysen durchgeführt werden können.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Referat und Verschriftlichung oder Klausur oder mündliche Prüfung		
Lehrformen: Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Referate, moderierte Diskussion		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester		
Literatur: Jansen, D. (2003): Einführung in die Netzwerkanalyse. 2. Aufl., Wiesbaden. Weyer, J. (2000): Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München.		

Lehrveranstaltung: Cultural Studies des Ökonomischen	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Wulf D. Hund & Ulla Ralfs Email: Ulla.Ralfs@wiso.uni-hamburg. De; Wulf.Hund@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Die Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Selbstverständnis, den theoretischen Bezügen und Methoden der „Cultural studies“ vertraut. Sie werden dazu befähigt, diese auf ökonomische Phänomene – wie Konsum, Innovation, Kreativität, Entwicklung von Stadträumen etc. – anzuwenden. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt Sachverhalte der Wirtschaftssphäre, aber auch die Denkweisen der Ökonomie unter einem kulturalistischen Blickwinkel zu analysieren und zu beurteilen.		
Inhalte: Die Kulturalisierung des Wirtschaftssystems, die sich sowohl in der Produktions- als auch Konsumtionssphäre, aber auch im Wandel von Beschäftigungsverhältnissen beobachten lässt, fungiert zunehmend als Träger vielfältiger wirtschafts- und sozialpolitischer Hoffnungen: Zugeschrieben wird ihr die Schaffung von (zukunftssträchtigen) Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum, aber auch die Moderation sozialer Konflikte bis hin zur Aufwertung von Stadtvierteln, Städten oder ganzer Regionen. Nahezu zeitgleich mit diesem Prozess hat sich innerhalb der Sozialwissenschaften, und zwar international, ein theoretisch-empirisches Paradigma etabliert – die sogenannten cultural studies –, das diesem Wandel auf dem Grund geht. Sowohl in methodologischer, sozialtheoretischer und methodischer Hinsicht fordert es nicht nur klassische sozialwissenschaftliche Lesarten des Gesellschaftlichen heraus, sondern erlaubt auch – nicht zuletzt aufgrund seiner kreativen empirischen Perspektive – eine praxisbezogene Ausbildung angehender SozialwissenschaftlerInnen.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit, Referat und Verschriftlichung, Klausur, mündliche Prüfung		
Lehrformen: Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Referate, moderierte Diskussion		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester		
Literatur: Hepp, Andreas; Krotz, Friedrich; Thomas, Tanja (Hrsg.), 2009: Schlüsselwerke der Cultural Studies. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwiss. Marchart, Oliver, 2008: Cultural studies. Konstanz: UVK Verl.-Ges. Saukko, Paula, 2006: Doing research in cultural studies. An introduction to classical and new methodological approaches. London: Sage.		

Lehrveranstaltung: Soziologische Ungleichheitsforschung - Bildungsbeteiligung und Bildungsbenachteiligung	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Harry Friebel Email: Harry.Friebel@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über soziologische Herangehensweisen bei der Analyse sozialer Ungleichheit am Beispiel theoretischer und empirischer Studien zur Bildungsbeteiligung u. -benachteiligung. Sie erlangen die Fähigkeit zur Entwicklung und Bearbeitung eigener bildungssoziologischer Forschungsfragen.		
Inhalte: Entwickelte Industriegesellschaften generieren und rechtfertigen soziale Ungleichheit über Muster von „Leistungs“- unterschieden. Das meritokratische Prinzip gilt hier in der Bildung als Legitimation von (Bildungs-) Armut und (Bildungs-) Reichtum. Inwieweit aber steht das im Widerspruch zu den Herkunftseffekten der Bildungsbeteiligung und - benachteiligung? Der Kurs behandelt empirische wie theoretische Befunde und Ansätze von Bildungs-Reichtum und Bildungs-Armut in Deutschland.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Referat und Verschriftlichung oder Klausur oder mündliche Prüfung		
Lehrformen: Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Referate, moderierte Diskussion		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester; Abschluss: erstes oder drittes Studiensemester		
Literatur: Friebel, Harry: Die Kinder der Bildungsexpansion und das lebenslange Lernen, Hergensweiler (Ziel-Verlag) 2008		

Lehrveranstaltung: Soziologie der Geschlechterverhältnisse – Intersektionalität	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Gabriele Winker		Email: winker@tu-harburg.de
<p>Bildungs- und Lernziele: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, die Kategorie Geschlecht einzuordnen. Sie werden in die Lage versetzt, theoretischer Erkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung auf der Struktur-, der Repräsentations- und der Identitätsebene anzueignen. Sie erwerben Wissen über das Konzept der Intersektionalität: Entstehungsgeschichte, unterschiedliche Modelle, theoretische und methodische Reichweite Fähigkeit, Wechselwirkungen zwischen Herrschaftsverhältnissen wie Heteronormativismen, Klassismen, Rassismen und Bodyismen. Die Studierenden erlangen zudem eigene Erfahrungen im intersektionalem, praxeologisch ausgerichtetem Forschen.</p>		
<p>Inhalte: In diesem Seminar wird das Konzept der Intersektionalität vorgestellt und diskutiert. Der aus den USA kommende Ansatz versucht mit Kategorien wie <i>race</i>, <i>class</i>, <i>gender</i> und <i>sexuality</i> verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit und kultureller Verschiedenheit in integrativer Perspektive zu behandeln. Ein Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass sich soziale Differenzierungen und Identitätskonstruktionen durchkreuzen und überlagern und nur unter Berücksichtigung ihres spezifischen Zusammenwirkens angemessen begriffen werden können. Mit der intersektionalen Mehrebenenanalyse von Winker/Degele (2009) werden im Seminar neben den Wechselwirkungen zwischen ungleichheitsgenerierender Kategorien auch die Wechselwirkungen zwischen drei Ebenen – nämlich von Sozialstrukturen, symbolischen Repräsentationen und Identitätskonstruktionen – behandelt. Der methodologische Ausgangspunkt des intersektionalen Mehrebenenansatzes ist die Fokussierung auf soziale Praxen. Mit konkreter empirischer Arbeit werden Herrschaftsverhältnisse wie Heteronormativismen, Klassismen, Rassismen und Bodyismen in ihrer Vielfältigkeit und Verwobenheit auf den drei Ebenen deutlich. Dieses methodische Vorgehen wird im Seminar praktiziert.</p>		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Referat und Verschriftlichung oder Klausur oder mündliche Prüfung		
Lehrformen: Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Referate, moderierte Diskussion		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.</p>		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester		
<p>Literatur: Knapp, Gudrun-Axeli: „Intersectionality“ – ein neues Paradigma feministischer Theorie? Zur transatlantischen Reise von „Race, Class, Gender“. In: Feministische Studien, 23. Jg. Heft 1, 2005, S.68-81 Kreckel, Reinhard: Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit. Frankfurt/New York: Campus, 1992 Weber, Lynn: Understanding Race, Class, Gender, and Sexuality. A Conceptual Framework. New York: McGraw-Hill, 2001 Winker, Gabriele; Degele, Nina: Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript, 2009</p>		

Lehrveranstaltung: Konflikt und sozialökonomischer Wandel	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: NN	Email:	
<p>Bildungs- und Lernziele: Die Lehrveranstaltung vermittelt Kompetenzen für die Erforschung von sozialökonomischen Konflikten, aber auch, wie mit diesen umgegangen werden könnte. Es qualifiziert deshalb auch für entsprechende Tätigkeiten außerhalb von Hochschulen und Forschung. Die Studierenden lernen klassische und aktuelle Konflikttheorien kennen. Sie erlangen die Fähigkeit zur Analyse typischer sozialökonomischer Konflikte und Konfliktverlaufsformen und werden befähigt Konfliktlösungsstrategien auf der Grundlage des erarbeiteten theoretischen Unterbaus kritisch zu hinterfragen.</p>		
<p>Inhalte: In der Lehrveranstaltung werden sozialökonomische Konflikte der Gegenwart sowie typische Konfliktlösungsstrategien exemplarisch untersucht, und zwar entlang soziologischer Grundbegriffe wie soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, kollektive Identität und soziale Differenzierung (u.a. unter Berücksichtigung der Strukturkategorien Rasse, Klasse, Geschlecht). Dabei werden einerseits klassische Konflikttheorien (Marx, Durkheim, Parsons, Dahrendorf), in denen Konflikte als Störungen des gesellschaftlichen Systems oder als Motoren gesellschaftlichen Wandels gelten, andererseits Felder der empirischen Konfliktforschung der Gegenwart sowie ihre theoretische Fundierungen, z.B. das sog. Anerkennungsparadigma (Cultural Studies, Negt, Honneth) angewandt und im Hinblick auf ihre Erklärungskraft überprüft. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, ob sich hieraus soziologisch begründete Interventionen und Konfliktlösungsstrategien ableiten lassen.</p>		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Referat und Verschriftlichung oder Klausur oder mündliche Prüfung		
Lehrformen: Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Referate, moderierte Diskussion		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt 120 Std.</p> <p>Kontaktstunden = 28 Std.</p> <p>Vorbereitende Lektüre = 56 Std.</p> <p>Nacharbeit = 14 Std.</p> <p>Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.</p>		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester; ab SoSe 2011		
<p>Literatur:</p> <p><i>Dahrendorf, R. (1994): Der moderne soziale Konflikt, München.</i></p> <p><i>Giegel, H.-J. (1998): Konflikt in modernen Gesellschaften, Frankfurt/M.</i></p> <p><i>Hall, St. (1990-2004): Cultural Studies, Schriften, Bd. 1-4 (insbes. Bd. 3), Hamburg</i></p>		

Modul 5: Fachkurse Volkswirtschaftslehre

Modulverantwortung: Prof. Dr. Ingrid Größl

Status des Moduls: Wahlpflichtmodul

Bildungs- und Lernziele: Das Modul befähigt die Studierenden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Paradigmen. Sie werden insbesondere in die Lage versetzt, ihr vorhandenes volkswirtschaftliches Wissen zu vertiefen und einen problembezogenen, kritischen Umgang mit verschiedenen ökonomischen Theorien und ihre Anwendung auf konkrete wirtschaftspolitische Probleme zu entwickeln. Ein weiteres Ziel besteht darin, den Beitrag volkswirtschaftlicher Ansätze zur sozialökonomischen Forschung zu ergründen.

Inhalte: Das Modul behandelt ausgewählte Themen der volkswirtschaftlichen Theoriebildung unter besonderer Berücksichtigung sozialökonomischer Fragestellungen. Die Lehrveranstaltungen des Moduls behandeln thematisch die Bereiche, der Behavioral Economics und der neuen Keynesianischen Makroökonomik. Volkswirtschaftliche Anwendungsfelder sind insbesondere Arbeitsmarktanalysen, Analysen der Sozial- und Gesundheitspolitik sowie des Finanzmarktes. Die Veranstaltungen werden periodisch, insbesondere im Hinblick auf den Themenschwerpunkt der jeweiligen Lernwerkstatt, um weitere Seminare ergänzt. Eine Darstellung der jeweiligen Lehrveranstaltungsinhalte findet sich im Anschluss.

Lehrveranstaltungen des Moduls:	SWS	ECTS	Semester
Arbeitsmarktanalysen	2	4	WiSe
Politökonomische Fragestellungen in der modernen Makroökonomik	2	4	SoSe
International vergleichende Wirtschaftsforschung	2	4	SoSe
Grundlagen moderner Verhaltensökonomie	2	4	ab WiSe 2010/2011
Analyse ausgewählter Wirtschaftsgutachten	2	4	bis WiSe 2009/10
Ökonomischer Wandel, Gesundheit und soziale Sicherung	2	4	ab WiSe 2010/2011
NN (thematischer Ergänzungskurs zur Lernwerkstatt)	2	4	WiSe/SoSe

Lehrformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Prüfungsformen: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Dauer des Moduls: Erstes bis drittes Semester

Vorraussetzungen: Keine

Leistungspunkte: Die Lehrveranstaltungen des Moduls sind Wahlpflichtkurse. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Studierenden mit dem Schwerpunktfach Volkswirtschaftslehre 12 ECTS, bzw. die Studierenden mit dem Schwerpunktfach Soziologie 8 ECTS erlangt haben.

Workload: 360 Stunden für Studierende im Schwerpunktfach Volkswirtschaftslehre; 240 Stunden für Studierende im Schwerpunktfach Soziologie

Literatur: Siehe bei den einzelnen Veranstaltungen des Moduls.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls:

Lehrveranstaltung: Arbeitsmarktanalysen	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Ulla Knapp; Prof. Dr. Harald Mattfeld		
Email: Ulla.Knapp@wiso.uni-hamburg.de; Harald.Mattfels@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Einordnung und kritische Bewertung aktueller politischer Positionen im Lichte bereits bekannter Theorien; Recherche und Auswertung von Arbeitsmarktstatistiken einschließlich Datenkritik, Wirkungsanalysen politischer Maßnahmen.		
Inhalte: In der Lehrveranstaltung werden aktuelle, vor allem arbeitsmarktpolitische Diskussionen und Neuerungen paradigmatisch eingeordnet und ihre Auswirkungen auf die Beschäftigung und Beschäftigungsgruppen analysiert. Methodisch steht die empirisch Untersuchung sekundärstatistischer Materials im Mittelpunkt; möglichst wird die Analyse auf die regionalen Gegebenheiten hin konkretisiert. Bisher untersuchte Maßnahmen waren z.B. der Kündigungsschutz, atypische Beschäftigungsverhältnisse, die sog. Hartz-Reformen, Beschäftigungsgesellschaften.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Vorausgesetzt werden Mikro- und makroökonomische Kenntnisse, insbesondere aus dem Bereich Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitsmarktrecht, Arbeitsmarkt und Beschäftigung).		
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Referat und Verschriftlichung oder Klausur oder mündliche Prüfung		
Lehrformen: Seminar, Vorträge der Lehrenden und von Studierenden, gemeinsame Erarbeitung von Texten.		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester, Abschluss: erstes oder drittes Semester.		
Literatur: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Jüngere Arbeitsmarktentwicklungen, Benchmarking Deutschland Aktuell, Gütersloh 2003 O. Landmann, J. Jerger: Beschäftigungstheorie, Berlin u.a. 1999 W. Sesselmeier, G. Blauermel: Arbeitsmarkttheorien. Ein Überblick, 2. Aufl., Heidelberg 1998 H. Schmid, D. von Dosky, B. Braumann: Ökonomik des Arbeitsmarktes, Bd. I, Arbeitsmarkttheorien, 2. Aufl., Bern u.a. 1996 Th. von der Vring, Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage. Statistische Analyse der Erwerbstätigkeit in Westdeutschland 1970 – 1996, Hamburg 1999		

Lehrveranstaltung: Politökonomische Fragestellungen in der modernen Makroökonomik	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Christiane Clemens Email: Christiane.Clemens@wiso.uni-hamburg.de		
Bildungs- und Lernziele: Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die makroökonomischen Wirkungen kollektiver Entscheidungen in demokratischen Gesellschaften. Die Studierenden sollen die Rolle von Institutionen sowie das strategische Potential der Verfolgung von Partikularinteressen einzelner gesellschaftlicher Gruppen kritisch würdigen können.		
Inhalte: Die Veranstaltung beschäftigt sich mit einer Auswahl politökonomischer Fragestellungen in der modernen Makroökonomie. Neben Grundlagen der Entscheidungstheorie, strategischen Interaktionen im Rahmen der Spieltheorie, kollektiven Entscheidungen sowie der Begründung von staatlichen Eingriffen werden Rent-Seeking, Verteilungsfragen und Aspekte der Zeitkonsistenz und Glaubwürdigkeit wirtschaftspolitischer Maßnahmen und die Reputation staatlicher Institutionen diskutiert.		
Voraussetzung für die Teilnahme: Auf der methodischen Ebene werden Kenntnisse in der Optimierung unter Nebenbedingungen, Ableitungen von Funktionen mehrerer Veränderlicher sowie in der komparativ-statischen Analyse vorausgesetzt.		
Prüfungsformen: Klausur oder Referat und schriftliche Ausarbeitung		
Lehrformen: Vorlesung		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Englisch, Prüfungssprache ist deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester		
Literatur: Drazen, Allan (2000), Political Economy in Macroeconomics (Princeton University Press) Grüner, Hans-Peter (2001), Wirtschaftspolitik (Springer-Verlag). Mueller, Dennis (2003), Public Choice III (Cambridge University Press). Persson, Torsten und Tabellini, Guido (2002), Political Economics. Policy (MIT Press). Riechmann, Thomas (2007), Spieltheorie (2. Aufl., Vahlen-Verlag). Weimann, Joachim (2006), Wirtschaftspolitik (4. Aufl., Springer-Verlag) Chiang, A. C., 1984, Fundamental Methods of Mathematical Economics (McGraw-Hill)		

Lehrveranstaltung: International vergleichende Wirtschaftsforschung	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Arne Heise	Email: Arne.Heise@wiso.uni-hamburg.de	
<p>Bildungs- und Lernziele: Die Studierenden erlangen in der Lehrveranstaltung die empirischen Kenntnisse verschiedener Varianten marktwirtschaftlicher Ordnungssysteme. Außerdem werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Auswirkungen von Integrations- und Globalisierungsprozessen auf die wohlfahrtsstaatlichen und arbeitsmarktlichen Institutionen und deren Wandel einzuschätzen und selbst formulierte Fragestellungen eigenständig bearbeiten zu können.</p>		
<p>Inhalte: Die Marktwirtschaft westlicher Prägung hat sich weltweit als Organisationsprinzip moderner Volkswirtschaften vorerst durchgesetzt. Mit dem zunehmenden Zusammenwachsen der Nationalökonomien im Globalisierungsprozess und der speziellen Integration in Verflechtungsräumen wie der Europäischen Union nimmt das Interesse an den systematischen Verschiedenheiten der Nationalökonomien des 'Rheinischen Kapitalismus', der angelsächsischen Prägung und des 'asiatischen Modells' rapide zu. Auch innerhalb der Europäischen Union lassen sich verschiedene institutionelle Strukturen - der sozialen Sicherungssysteme, der Industriebeziehungen und Arbeitsmärkte und der makroökonomischen Orientierung - systematisieren, die häufig lange historische Entwicklungsgeschichten politischer und ökonomischer Interessenkonflikte hinter sich haben. Dabei weisen sie ein gehöriges Maß an sozio-ökonomischem Beharrungsvermögen auf: Das 'Modell Deutschland' (oder allgemeiner das korporatistische Modell), das britische 'Flexi-Modell', das 'skandinavische Modell'. Nirgendwo anders als in der Europäischen Union wird deutlicher, dass es die reinen Marktwirtschaften freier, unregulierter Märkte, die die Lehrbücher der Volkswirtschaftslehre bevölkern, nicht gibt, sondern wir es mit historisch gewachsenen, verschiedene kulturelle Hintergründe widerspiegelnde Institutionen- und Regulierungssystemen zu tun haben, die die Anreizstrukturen der jeweiligen Nationalökonomie spezifisch verändern und in ihrer gegenseitigen Bedingtheit komplexe Strukturen schaffen, die nur ungenau als Wohlfahrtsstaaten beschrieben werden können.</p>		
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse der Makroökonomie.</p>		
<p>Prüfungsformen: Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung</p>		
<p>Lehrformen: Lehrgespräch, Referate, Expertengespräche.</p>		
<p>Unterrichts- und Prüfungssprache: deutsch</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.</p>		
<p>Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Sommersemester über ein Semester, Abschluss: zweites Semester</p>		
<p>Literatur: <i>Gregory, P.R. / Stuart, R.C. (1999): Comparative Economic Systems, Boston</i> <i>Kaelble, H. / Schriewer, J. (Hg.) (2003): Vergleich und Transfer, Frankfurt/M.</i> <i>Ritter, U.P. (2001): Vergleichende Volkswirtschaftslehre, München</i></p>		

Lehrveranstaltung: Grundlagen der modernen Verhaltensökonomie	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: Prof. Dr. Ulrich Fritsche	Email: ulrich.fritsche@wiso.uni-hamburg.de	
Bildungs- und Lernziele: Die Lehrveranstaltung beginnt im Wintersemester 2010/2011. Eine ausführliche Beschreibung wird im Sommersemester 2010 vorliegen!		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Rationalitätskonzepte • Modellierung eingeschränkter Rationalität • Entscheidung unter Unsicherheit • Intertemporale Wahl • Entscheidungsanomalien • Fairness und Reziprozität 		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Vorträge und Hausarbeiten		
Lehrformen: Einführende Vorlesungseinheiten, danach Eigenarbeit und studentische Präsentation von Seminararbeiten/ Diskussion von Fallstudien		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.		
Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester über ein Semester: Beginn: WiSe 2010/2011		
Literatur: Nick Wilkinson (2008): An Introduction to Behavioural Economics (Palgrave)		

Lehrveranstaltung: Ökonomischer Wandel, Gesundheit und soziale Sicherung	4 ECTS	2 SWS
Dozierende: NN	Email:	
<p>Bildungs- und Lernziele: Die Studierenden sollen lernen, sozialökonomische Methoden auf ein konkretes Problem gesellschaftlichen Wandels anzuwenden. Sie müssen in der Lage sein, die Fragestellungen und Methoden der Soziologie und Volkswirtschaftslehre auf ausgewählte Probleme des demographischen Wandels und der Folgen für die sozialen Sicherungssysteme anzuwenden. Sie sollen dabei Kenntnisse über die Finanzierung sozialer Sicherungssysteme erwerben, aber auch Handlungswissen erarbeiten, wie in den Betrieben und im Gesundheits- und Pflegesektor auf die veränderte Altersstruktur reagiert werden kann.</p>		
<p>Inhalte: Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Analyse, welchen Einfluss künftige ökonomische und soziale Entwicklungen auf die sozialen Sicherungssysteme und die Gesundheit der Bevölkerung haben. Die künftige Bevölkerung in Europa wird in der Zahl schrumpfen und in der Struktur durch einen höheren Anteil von nicht Erwerbstätigen und einer wachsenden Zahl von Einzelhaushalten geprägt sein. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Finanzierung der Sozialversicherungssysteme und auf Konsum- und Arbeitsmärkte. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, welche Konsequenzen das für die sozial- und gesundheitsbezogenen Dienstleistungen hat und wie sich Betriebe auf eine veränderte Altersstruktur der Bevölkerung einstellen müssen.</p>		
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine		
Prüfungsformen: Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung		
Lehrformen: Lehrgespräch, Referate, Expertengespräche		
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. Kontaktstunden = 28 Std. Vorbereitende Lektüre = 56 Std. Nacharbeit = 14 Std. Prüfungsleistung (incl. Vorbereitung) = 22 Std.</p>		
<p>Turnus des Angebots und Dauer: Jedes Wintersemester (ab 2010/11) über ein Semester, Abschluss: erstes oder drittes Semester</p>		
<p>Literatur: Esping-Andersen, G. (1997) <i>The Three Worlds of Welfare Capitalism</i> (Cambridge: Polity Press). Hantris, L. (2007) <i>Social Policy in the European Union</i>, 3rd. ed (Houndmills). Kaufmann, F.-X. (2003) <i>Varianten des Wohlfahrtsstaates. Der deutsche Wohlfahrtsstaat im internationalen Vergleich</i> (Frankfurt). Kleinman, M. (2002) <i>A European Welfare State? European Union Social Policy in Context</i> (Houndmills).</p>		

Modul 6: Wahlbereich

Modulverantwortung: Prof Dr. Ingrid Gröbli

Status des Moduls: Pflichtmodul

Modulbeschreibung: In diesem Modul können die Studierenden, je nach persönlichen Interessen Schwerpunkte setzen und weitere Veranstaltungen aus den Modulen 3-5 einbringen. Sie können darüber hinaus für den Wahlbereich geöffnete Lehrveranstaltungen der anderen Masterstudiengänge, die unterer dem Dach der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angeboten werden, wählen. Die Studierenden erhalten rechtzeitig vor Beginn des Semesters eine Auflistung der im Wahlbereich eingestellten Veranstaltungen der WiSo-Masterstudiengänge.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

Prüfungsleistung	SWS	ECTS	Semester
Lehrveranstaltung A	2	4	SoSe/WiSe
Lehrveranstaltung B	2	4	SoSe/WiSe

Bildungs- und Lernziele: Vertiefung eines/ oder mehrerer Interessengebiete

Leistungspunkte: Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn 8 ECTS erlangt sind.

Workload: 240 Stunden

Modul 7: Abschlussarbeit

Modulverantwortung: Prof Dr. Ingrid Gröbli

Status des Moduls: Pflichtmodul

Modulbeschreibung: Das Modul umfasst die Master-Abschlussarbeit sowie eine mündliche Prüfung zu dem Thema und den Ergebnissen der Abschlussarbeit.

Prüfungsleistungen des Moduls:

Prüfungsleistung	SWS	ECTS	Semester
Masterabschlussarbeit	/	24	4 (SoSe)
Mündliche Prüfung	/	6	4 (SoSe)

Leistungspunkte: Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn beide Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht sind und 30 ECTS erlangt wurden.

Workload: 900 Stunden

Prüfungsleistung: Masterabschlussarbeit	24 ECTS
Dozierende: NN	
Bildungs- und Lernziele: Der Student bzw. die Studentin erlernt mittels der Prüfungsleistung, das selbständige Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit, das präzise formulieren einer Fragestellung, sowie die systematische Beantwortung der Frage durch theoretische Reflexion und empirische Forschung.	
<p>Inhalte: Das Thema der Abschlussarbeit wird von dem Prüfer/der Prüferin, die den Fachgebieten Soziologie oder Volkswirtschaftslehre angehören, in Absprache mit dem Student/der Studentin, festgelegt und behandelt eine interdisziplinäre Fragestellung aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.</p> <p>Aufbauend auf Kenntnissen aus einem oder mehreren Modulen des Masterstudiengangs wird ein Thema zwischen dem Studierenden und dem von ihm gewählten Betreuer vereinbart. Die gewählte Problemstellung wird selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeitet. Die Masterarbeit kann in allen Themenfeldern geschrieben werden, die in den Fachmodulen 1-3 behandelt werden. Sie kann – in Abstimmung mit den Dozenten – auch Fragestellungen aus der während des Praktikums gewonnenen beruflichen Praxis der Studierenden aufgreifen.</p>	
Voraussetzung für die Teilnahme: Abschluss der Module 1 und 2	
Prüfungsformen: Eine viermonatige Hausarbeit mit einem Umfang von in der Regel 50 bis 70 Seiten (etwa 100.000 bis 140.000 Zeichen).	
Lehrformen: Unterstützung bei Fragensauswahl und Gliederung, Rückmeldung zur theoretischen Reflexion des Gegenstandes, Support und Rückmeldung bei der empirischen Arbeit. Betreuung und Anleitung selbständiger Arbeit. Regelmäßige Besprechung mit dem Betreuer	
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch	
Arbeitsaufwand: Für die Masterarbeit werden 24 ECTS Punkte vergeben. Es wird von einem Arbeitsaufwand von 720 Stunden ausgegangen.	

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung	6 ECTS
Dozierende: NN	
Bildungs- und Lernziele: In der mündlichen Prüfung soll die Studentin bzw. der Student nachweisen, dass sie bzw. er die Ergebnisse ihrer bzw. seiner Ausbildung in den Gesamtzusammenhang der im Masterprogramm behandelten Gegenstandsbereiche einordnen kann.	
Inhalte: Der Schwerpunkt der mündlichen Prüfung besteht aus dem Thema und den Ergebnissen der Masterabschlussarbeit.	
Voraussetzung für die Teilnahme: Abschluss der Masterarbeit	
Prüfungsformen: Mündliche Prüfung	
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch	
Arbeitsaufwand: Für die mündliche Prüfung werden 6 ECTS Punkte vergeben. Es wird von einem Arbeitsaufwand von 180 Stunden ausgegangen	